

Projekt Regenwaldschutz in Peruanisch Amazonien

Rundbrief Nr. 73 – April 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Förderer des Regenwaldprojektes!

Es beginnt das 25. Jahr unserer Kooperation mit der Asociación de Agricultura Ecológica: Im Frühjahr 1993 wurde sie gegründet - im Oktober begann ich meine Zeit als Entwicklungshelfer dort vor Ort. Als ich ankam gab es in Puerto Maldonado nur rund 400 m befestigte Straße - einmal um den zentralen Platz bei der Kathedrale. Nur etwa 5 % der Fläche des Departamentos Madre de Dios waren gerodet und mit ein Grund unserer Einschätzung, dass es ein gutes Gebiet ist für eine Projekt-Zusammenarbeit: „Hier gibt es noch etwas zu retten. Lasst uns beginnen und „Nucleos“ aufbauen, Inseln und „Infektionsstellen“ im guten Sinn, wo bewährte Erfahrungen zusammen mit entsprechenden Pflanzensamen eine gute nachhaltige Entwicklung „zündet“ und sich ausbreiten können. Ich hätte es mir damals nicht träumen lassen, dass sich die Rahmenbedingungen so rasant verändern:

- *Der hohe Goldpreis als Folge der Bankenkrise hat die Goldschürferie in der Region sprunghaft ansteigen lassen und ganze Landstriche in Mondlandschaften verwandelt. Der traurige Höhepunkt in 2016: Aufgrund der Verseuchung der Umwelt mit Quecksilber im Zusammenhang mit der Goldschürferie wurde zeitweise der Ausnahmezustand verhängt. Können in der Region überhaupt noch Lebensmittel erzeugt werden, von denen sich die Menschen ernähren können ohne sich schleichend mit Quecksilber zu vergiften?*
- *Starke Regenfälle seit Januar führten in verschiedenen Teilen Perus zu Überschwemmungen und Erdbeben; vermutlich weit über 100 Menschen kamen bisher schon ums Leben. Als Grund dieser extremen Witterung wird das Wetterphänomen El Niño genannt, zumindest verstärkt durch die globale Klimaerwärmung. Auch in Peru werden „Umweltsünden“ begangen - dennoch scheinen die Auswirkungen in Relation zum Beitrag bei der Verursachung nicht gerecht verteilt:*

„Ein steiler Weg kann zur guten Übersicht führen...“
Begehbarer Baumriese, ca 12 km von Pto. Maldonado.



- *Die Straße Transoceanica, die den Atlantik mit dem Pazifik verbindet, ist inzwischen durchgängig asphaltiert. Seit 2016 bietet ein Busunternehmen die gesamte Strecke von Rio de Janeiro bis Lima an und passiert dabei auch Puerto Maldonado. Anschluss an den Markt, Verbindung zwischen den Menschen und Impuls zur Entwicklung wurden und werden als Ziele genannt. Derzeit absehbar sind jedoch eine Zunahme des (Drogen-)Schmuggels und der Land Spekulation. Die Straßenverbindung ist sicherlich ein Potenzial: Was werden die Menschen aus ihm machen?*



Es ist eine besondere Zeit. Wir wünschen dieser Unserer Welt Menschen, die einen Aufbruch mitdenken und mittun - im Sinne wie wir das bei Agroforstsystemen erleben und zu gestalten suchen:

- ➔ *Sich ergänzende Vielfalt stärkt und stabilisiert das System.*
- ➔ *Der „Land-Wirt“ des Systems pflanzt-schneidet-pflegt mit Blick aufs Ganze.*
- ➔ *Die einzelnen „Komponenten“ im Zusammenhang begreifen und zusammen ins Schwingen bringen - wie die Instrumente eines Orchesters.*

Internes aus der Ag-Regenwald:

Der Initiator und langjährige Vorsitzende unserer Ag-Regenwald, **Arnold Willibald**, feiert am 16. Juli 2017 in seiner Heimatgemeinde Großschönach, Bodenseekreis, ein seltenes Jubiläum: **Vor 60 Jahren** wurde er vom Bischof in Freiburg **zum Priester geweiht**.

Nach 15 Jahren intensiver Jugendarbeit (CAJ) mit berufstätigen Jugendlichen (in Pfarrei, Diözese und auf Bundesebene) entschied er sich, selber als Lohnabhängiger (Arbeiterpriester) zu leben, um an der Verbesserung der Verhältnisse mitzuwirken. Konflikte und Arbeitslosigkeit blieben ihm nicht fremd. Als Rentner begann sein völlig neues Arbeitsfeld: Öko-Landbau im Regenwald von Peru.

Aus der Mitgliedsversammlung der Ag Regenwald (25.2.17) + Einblicke in die Arbeit der AAE



Über die vergangenen Jahre versuchten wir die **AAE immer mehr in finanzielle Unabhängigkeit** zu führen. Aus ganz praktischen Gründen: Unser Vorstand kann sich aus Alters- und beruflichen Gründen immer eingeschränkter für die direkte Arbeit mit der AAE einsetzen. Aber auch aus der Überlegung heraus, dass eine zu lange oder „selbstverständliche“ Unterstützung auch zur Bremse werden könnte für „Entwicklung“. Zum Anschub und zum Zünden sind einfach auch finanzielle Mittel nötig – doch nun muss sich zeigen, was eben nur aufgrund der Unterstützung überdauert und was schon aus sich selbst heraus so viel Energie freisetzt, dass sie den Prozess am Laufen hält.

Wir hätten uns 2016 wie auch schon bei früheren Gelegenheiten eine flüssigere und auch etwas umfassendere Information vonseiten der AAE gewünscht, dies nach fast 25 Jahren der Zusammenarbeit auch erwartet. Andererseits anerkennen wir die verschiedenen Mentalitäten, sehen wie schwierig Kommunikation auch „hier“ in Deutschland ist trotz gleicher Sprache.

Die „Abnabelung“ der AAE geht weiter voran. Seit Juni 2016 bekommt Luis keinen Lohn mehr von der AAE. Als seine Einkommensquellen nennt er Bienenhaltung, das Land seiner Familie und auch Aufträge wie die Beratung bei einem Schulgarten in Inapari; das Bild oben zeigt Kinder bei ihrer Arbeit dort.

Projekt Fruchtverarbeitung:

2016 konnten insgesamt 2.600 Gläser von 5 verschiedenen Erzeugnissen über die Nichtregierungsorganisation ARBIO in Italien vermarktet werden. Ob dieser Vermarktungsweg bestehen bleibt und sich vielleicht sogar ausweiten lässt muss allerdings abgewartet werden, denn leider geriet ARBIO Peru in Spannung mit ihrer Schwesterorganisation in Italien.

Um die Fruchtverarbeitung als Kleinunternehmen betreiben und z.B. auch Rechnungen und Belege ausstellen zu können wurde von Luis, Cesar und Olalla das Kleinunternehmen „Ecodely“ gegründet. Sie haben dafür eine sehr ansprechende Webseite gestaltet und auch einen entsprechenden Katalog. Beides spiegelt das künstlerische Talent von Olalla, der Frau von Cesar. Ein Blick auf die Webseite lohnt sich sehr:

www.ecodely.com

Die Frage wird sein, ob sie diese Unternehmung in die wirtschaftliche Tragfähigkeit werden führen können.



Inzwischen fast schon eine Tradition: Die „Feria de Semillas“, ein Treffen bei dem die vielen verschiedenen Nutzpflanzen vorgestellt und Saat- bzw. Pflanzgut ausgetauscht wird. Dazu wurde regional auch ein sehr schöner Artikel veröffentlicht.

<http://www.inforegion.pe/233308/puerto-maldonado-organizan-feria-regional-de-semillas-agricolas-forestales-y-medicinales/>

Luis hat sich offensichtlich sehr gut in die **Bienenhaltung** eingearbeitet. Die AAE zusammen mit Ecodely und Bienenhaltern haben etwas

Ecodely und die AAE nahmen im Juli 2016 an der alljährlichen landwirtschaftlichen Ausstellung in Pto. Maldonado teil und gewannen dabei eine Tiefkühltruhe; diese kommt ihnen sehr gelegen für die zeitweise Lagerung von Fruchtpulpen.

Die **Fläche beim Ecocentro** wird weiter gestaltet, insbesondere mit Medizinal- und Heilpflanzen, aber auch mit Nahrungspflanzen. Dabei bekommen sie auch etwas Unterstützung durch die Kooperation mit der Nichtregierungsorganisation „Etnopharmacón“. Ein Teil des bei der Fruchtverarbeitung verwendeten Chilis wächst sozusagen direkt vor der Tür.



Unterstützung aus dem staatlichen Programm „Agroideas“ bekommen. Derzeit beteiligen sich 17 Bienenhalter mit jeweils 12 Völkern. Das Ziel ist, dass jährlich 50 Völker erweitert werden.

Bei allem Auf und Ab: **Es ist viel geworden durch die Kooperation AgLu ↔ AAE.** Herwart konnte im März 2016 vor Ort Spuren der Tätigkeit der AAE wahrnehmen, ganz konkret z.B. die Gründungs-pflanze *Mucuna* an verschiedenen Stellen. Eine Reihe von Mitarbeitern der AAE haben über die Zeit sich Erfahrungen erarbeitet und bringen sie jetzt an anderer Stelle ein. Viele junge Menschen verbrachten als Zivis, Praktikanten und Weltwärts-Freiwillige eine Zeit bei der AAE und wurden durch diese Erfahrung sicherlich mit geprägt. Durch die Kontakte zu anderen Projekten wurden bewährte Innovationen weiter getragen und blieben dort nicht ohne Wirkung, z.B. in einem Projekt in Nauta, etwa 120 km von Iquitos direkt am Amazonas gelegen. Herwart konnte wichtige Erfahrungen aus der Zeit mit der AAE bei seiner Arbeit bei Misereor und auch späteren Tätigkeiten mit einbringen, gerade auch jetzt wieder bei Rapunzel.

Luis wurde von Misereor zu einem Treffen nach Riberalta in Bolivien eingeladen. Insgesamt 13 Teilnehmer aus Bolivien, Brasilien und Peru sowie zwei Mitarbeiter von Misereor treffen sich dort vom 18. Bis 21. April 2017, um sich über Agroforstsysteme und deren Potential für Kleinbauern auszutauschen.

Ein Wiedersehen nach Jahren

Bei seinem Besuch in Peru im März 2016 dachte Herwart gut 20 Jahre zurück: Ich besuchte unseren damaligen Mitarbeiter der AAE, Salomon, und kann mich noch erinnern, wie Augustin und seine Frau (Bildmitte) ankamen. Sie hatten ihre Heimat, die Berge der Anden, zurückgelassen auf der Suche nach einer besseren Perspektive. Sie kannten Salomon und dieser trat ihnen einen Teil seiner Flächen ab („Land“ war billig noch zu dieser Zeit – Wert bekam es erst durch das Urbarmachen). Sie hatten so wenig, dass sie alles auf dem Rücken tragen konnten...



Und heute: Die Bäume im Hintergrund wurden von ihnen gepflanzt. 10.000 Ananaspflanzen lassen eine gute Ernte erwarten. Augustin hat begonnen, eine zweite Fläche zu bewirtschaften: Er braucht fast 2 Stunden, um dahin zu laufen, aber die Böden sind besser... Links im Bild ist German, der über Jahre gut in der AAE gearbeitet hat und auch jetzt noch immer wieder bis nach Quillabamba gerufen wird, um seine Erfahrungen dort einzubringen. Martha, rechts im Bild, arbeitete einige Monate als Fachfrau für Ernährung mit der AAE. Sie entwickelte z.B. Rezepte, für die z.B. auch das Blut von Hühnern verwendet wurde, um dem bei vielen Menschen in Madre de Dios ausgeprägten Eisenmangel zu begegnen.

Zur Perspektive: Die Mitgliederversammlung der Ag Regenwald Lu bekräftigte, dass mit Ende 2016 keine laufenden Kosten mehr finanziert werden, dass aber das noch vorhandene Geld für Investitionen gegeben wird, wenn die AAE solche beantragt und darlegt, dass sie eine gute Aussicht eröffnen, Einkommen zu erwirtschaften.

Herwart Groll

Hinweise und Infos: Zum Ausnahmezustand aufgrund Quecksilber in der Umwelt:

<https://amerika21.de/2016/05/153118/peru-ausnahmezustand-gift>

Zu den Überschwemmungen aufgrund des Phänomens El Niño:

<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/artikel/307843.gestrandet-im-ger%C3%B6ll.html>

Zur „längsten Buslinie der Welt“, u.a. durch Pto. Maldonado (insbes. Teil 2 – „Die Goldstraße“)

<http://www.arte.tv/guide/de/058931-001-A/transoceanica-die-langste-busreise-der-welt>

AG Ökologischer Landbau zum angewandten Regenwaldschutz e.V.

Brahmsstr.11, 67061 Ludwigshafen Tel: 0621-588 99 56 e-Mail: armawi@aol.com

Internet: www.regenwald-peru.de / Vorsitzender: Herwart Groll / Tel.: 0661-4803789 / e-mail: vorstand@regenwald-peru.de

Spendenkonto: Sparkasse Vorderpfalz (BLZ 545 500 10)

Kto.Nr.: DE83545500100008801359 SWIFT-BIC: LUHSDE6A